

Follmann, Sigrid

Wenn Frauen sich entblößen. Mode als Ausdrucksmittel der Frau der zwanziger Jahre
Marburg (Jonas) 2010, 125 Seiten

Inhalt

Einleitung 7

1 Zeitgeschichtliche Strömungen nach dem ersten Weltkrieg und ihre Einflüsse auf die Mode 9

1.1 Soziologische Analyse der Stellung der Frau nach dem ersten Weltkrieg 11

2 Soziologische Theorien zum Phänomen Mode 15

2.1 Ein modischer Einblick durch einen historischen Rückblick 17

2.2 Mode als Paradigma der Moderne 20

2.3 Mode als Antizipation der Zukunft 22

2.4 Die Trickle-Down-Theorie als Erklärung des Modewandels 23

2.5 Mode als Strukturprinzip unserer Gesellschaft 25

2.6 Mode als soziales Zeichensystem ohne Referenzpunkte 26

3 Mode als Kennzeichen gesellschaftlicher Veränderungen 33

3.1 Mode der zwanziger Jahre 35

3.2 Wichtige Modeschöpfer in den Zwanzigern 49

3.3 Modejournale als Ausdruck einer Geschlechtersymmetrie 55

3.4 Modejournale in Berlin nach dem ersten Weltkrieg 63

4 Die Geschlechterordnung als Strukturierungsmerkmal der Gesellschaft in den zwanziger Jahren 71

4.1 Geschlechterdiskussion innerhalb der Querelles des femmes 72

4.2 Kleidung als Unterscheidungsmerkmal der Geschlechterrollen vor dem ersten Weltkrieg 75

4.3 Das Bild der „Neuen Frau“ in der Gesellschaft der zwanziger Jahre 78

4.4 Berufsfelder der „Neuen Frau“ nach dem ersten Weltkrieg 88

4.4.1 Die Berufstätigkeit der Frau im Textilbereich 91

4.4.2 Die „Neue Frau“ im künstlerischen Bereich 92

4.4.3 Die „Neue Frau“ mit akademischer Ausbildung 95

4.4.4 Die Welt der „Neuen Frau“ im Kulturbereich 100

5 Frauenbilder in den zwanziger Jahren 104

5.1 Frauenbilder in den Modejournalen 105

5.2 Frauenbilder im Berufsalltag 110

6 Schlussbemerkungen 113

7 Anmerkungen 115

8 Literatur 120

9 Abbildungsnachweise 125